

ropa und Asien mit Libyen, und 4 Hauptvölker, die Celten im W., die Scythen im N., die Indier im O. und die Aethiopier im S., annimmt) und des *Menippus*, zu August's Zeiten, der einen *περίπλους τῆς ἐντὸς θαλάσσης* in 3 BB. schrieb, (aus welchem Marcianus Heracleota zu Anfang des 5. Jahrh. jenen Auszug machte, der früher für einen Auszug aus Artemidorus gehalten wurde, worin er namentlich auf Maassbestimmungen der Längen und Entfernungen, sowie auf physische und moralische Schilderungen von Ländern und Völkern bedacht war) zur Erweiterung der historisch-politischen Geographie nicht wenig beitragen.

§. 15. Eine ganz neue Aera für die alte Geographie beginnt mit *Strabo* (von 66 v. Chr. bis 24 n. Chr.), dem wir das erste noch vorhandene grosse und systematisch geordnete, die ganze Erde umfassende Hauptwerk über die alte Erdkunde in 17 BB. verdanken, aus welchem sich, da er alle Vorarbeiten seiner Vorgänger, namentlich des Eratosthenes, mit Kritik benutzte, der wahre Zustand der geograph. Kenntnisse während dieses Zeitraums am deutlichsten erkennen lässt, und das (neben dem Werke des Ptolemäus) für die Hauptquelle der alten Geographie gelten muss. Nach ihm sind Himmel und Erde kugelförmig und haben denselben Mittelpunkt und dieselbe Achse. Der Himmel dreht sich von O. nach W. um die stillstehende Erde, wodurch auf letzterer gewisse Kreise beschrieben werden, der Aequator, die beiden Tropen- oder Wendekreise und die beiden Polar- oder Bärenkreise (vgl. §. 27), nach welchen die Erde in 5 Zonen zerfällt. Der Aequator theilt die heisse Zone, wie die ganze Erde, in 2 gleiche Hälften. Wir bewohnen die gemässigte Zone der nördlichen Hemisphäre; es ist möglich, dass in derselben Zone noch mehrere uns unbekanntere Erdtheile liegen, denn der von uns bewohnte Continent, der eine chlamysförmige Gestalt hat (vgl. §. 13), macht noch nicht ganz den 8. Theil der ganzen Erde aus. Die Eintheilung derselben in 2 gleiche Hälften ist natürlicher als die in 3 Welttheile. Die Länge der bewohnten Erdinsel (70,000 Stad.) beträgt mehr als das Doppelte der Breite (29,300 Stad.). Ueber die von *Strabo* gezogenen Parallelkreise und Meridiane vgl. unten §. 27. In der historisch-politischen Geographie stimmt er im Allgemeinen mit Eratosthenes überein, nur dass er die geograph. Kenntnisse desselben besonders im W. u. N. von Europa vielfach erweitert, und namentlich in Bezug auf Eigenthümlichkeiten und Merkwürdigkeiten der Länder und Städte, auf die Religion, Gesetze, Sitten und Gebräuche der Völker viele neue Nachrichten mittheilt. Da er übrigens nur das Wichtigere und Interessantere auswählt, ist die Topographie bei ihm allerdings bei weitem nicht so vollständig, als bei Ptolemäus. Der grosse, die Erdinsel umgebende atlantische Ozean bildet nach ihm 4 grosse Bufen, das mittelländische Meer, den arabischen und persischen MB. und das caspische Meer, das auch er noch mit dem nördlichen Ozean in Verbindung bringt. Ein anderer Geograph dieses Zeitalters war *Isidorus* von Charax (unter Augustus u. Tiberius), der eine Beschreibung des parthischen Reiches (*Παρθίας περιηγητικός*) lieferte, aus welcher wir noch einen Auszug unter dem Titel *Σταθμοὶ Παρθίων* besitzen, aus welchem wir alle wichtigern Orte auf einer Route durch das ganze parthische Reich nebst den Distanzen derselben kennen lernen. Doch muss er auch noch ein grösseres, die ganze Erde umfassendes geogr.